

JAHRBUCH DER STADT LINZ

1 9 5 1

LINZ 1952

Herausgegeben von der Stadt Linz Städtische Sammlungen

INHALT

	Seite
Geleitwort	V
<i>Im Spiegel des Rathauses: Aus der Chronik — Theater- und Schrifttumspflege — Konzertleben — Neue Galerie — Kunstschule — Musikschule — Volkshochschule — Stadtbücherei — Städtische Sammlungen — Musikarchiv — Baudenkmäler — Volkskundliche Kartographie</i>	VII
Karl Kaindl (Linz): Naturwissenschaftliche Forschung	LXIII
Paul Karnitsch (Linz): Der Geniusaltar der „Ala i Pannoniorum Tampiana Vietrix“ in Linz	LXXXV
Franz Greil † (Altmünster): Erinnerungen an meinen Vater. Zum 50. Todestag des Linzer Malers Alois Greil	1
Andreas Reischek (Linz): Ein Leben für die Heimat	6
Ernst Neweklow sky (Linz): Die Donauüberfuhren im Raume von Linz	16
Hertha Awecker (Linz): Der Brand von Linz im Jahre 1800	26
Josef Lenzenweger (Linz): Das Jesuitenkollegium zu Linz als Ausgangspunkt einer ober- österreichischen Hochschule	41
Leopold Schmidt (Wien): Linzer Flugblattlieder des 17. und 18. Jahrhunderts	82

	Seite
Alfred Marks (Linz):	
Die Linzer Apotheken im Wandel der Zeit	128
Heinrich Ferihumer (Schärding):	
Die kirchliche Gliederung der Großstadt Linz. Entstehung und Entwicklung	170
Richard Newald (Freiburg i. B.):	
Linzer in der Freiburger Universitätsmatrikel	262
Eduard Straßmayr (Linz):	
Linzer Bibliotheken in der Reformationszeit	267
Othmar Wessely (Wien):	
Daniel Hitzler. Ein württembergischer Theologe und Schul- mann in Linz	282
Franz Klein-Bruckschwaiger (Graz):	
Veit Stahel. Notar und Stadtschreiber in Linz	389
Leonhard Franz (Innsbruck):	
Zur Bevölkerungsgeschichte des frühmittelalterlichen Zizlau .	415
Paul Karnitsch (Linz):	
Die römischen Gebäude auf der Promenade und in der Stein- gasse	420
Ämilian Kloiber (Linz):	
Über die Bevölkerung von Linz in den Jahren 200 bis 450 n. Chr. Geb.	478
Julius Zerzer (Linz):	
Wie ich Linz erlebte	511
Alois Topitz (Wien):	
Stadtklima und Industrieabgase	520

Epoche dieses Liedgut nur mehr weitergeduldet, aber nicht mehr gefördert hat. Ein eigentlicher Nachwuchs ist in den Jahrzehnten der Aufklärung nicht mehr erstanden. Das geistliche Lied des Josephinismus beginnt in den beiden letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts ein neues, eigenes Leben zu erhalten⁷⁷). Seine Verbreitung und Geltung fällt jedoch nicht mehr in die hier behandelte Epoche und außerhalb des eigentlichen barocken Flugblattes.

Auch das weltliche Lied dieser Jahrzehnte ist hier nur aufgenommen, weil es sich zufällig auf Linzer Flugblattgedrucken des 18. Jahrhunderts erhalten hat. Die „Kassationslieder“ bedeuten noch eine gewisse Fortsetzung der barocken „Freudenlieder“, und auch die wenigen Kriegslieder stehen in guten Traditionen. Die politischen Lieder im engeren Sinn, offensichtlich von Regierungsseite als literarische Polemik gegen die Französische Revolution wie gegen das heimlich-unheimliche inländische Jakobinertum gerichtet, sind in ihrer Art Kuriosa. Es ist von unserer Seite her nur interessant, darauf hinzuweisen, daß man sich des Mittels des Flugblattliedes bediente, und daß man als Melodieangaben volksmäßige Lieder verwendete. Die Umdichtungen selbst dürften freilich kaum danach gesungen worden sein. Die „Neue Zeitung“, sonst und bisher bei den einheimischen Druckern so gut wie nicht geduldet, wäre hier mit einem Schlag salonfähig geworden. Was aber in drei Jahrhunderten daran verhindert worden war, Wurzel zu fassen, das gedieh nun nicht auf obrigkeitliche Anordnung. Es mußte erst das 19. Jahrhundert mit seiner Erneuerung des Druck- und Verlagswesens kommen, es mußte, besonders für Linz, in diesem Jahrhundert der unternehmungslustige Philipp Kraußlich nach Urfahr kommen, um das weltliche Lied in Flugblattform bekannt und bald sehr beliebt zu machen⁷⁸). Die zu Hunderten erhaltenen Blätter seiner Druckerei stehen in sprechendem Gegensatz zu dem Drittelhundert, welche von den Linzer Flugblattgedrucken des 17. und 18. Jahrhunderts in den Sammlungen Wiens und wenigen anderen erhalten geblieben sind.

*

II.

Die Linzer Flugblattlieder nach den Offizinen

Alle drei Linzer Druckereien, die im 17. und 18. Jahrhundert teils nacheinander, teils nebeneinander tätig waren, haben auch Flugblattlieder gedruckt. Nach ihrer Offizinangabe lassen sich die Drucke am besten bibliographisch gliedern. Selbst Drucker, aus deren Zeit keine Flugblattlieder bis jetzt bekannt sind, werden hier aufgenommen, um bei weiteren Funden die Einordnung zu erleichtern. Deshalb sind auch die den Flugblattliedern am nächsten stehenden Drucke, nämlich Flugblattgebete, mit aufgeführt, da sie über die Arbeitsrichtung der Offizin in der betreffenden Zeit wenigstens einigermaßen orientieren und außerdem in anderen Zusammenhängen sowieso nicht erfaßt werden.

Die erste Druckerei

Die älteste Linzer Druckerei wurde von Hans Planck aus Erfurt in den ersten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts gegründet⁷⁹). Seine Tätigkeit wurde von Crispinus Voytlender (1628—1633), Johann Paltauf (1634—1640), Gregor Kürner (1638—1671) und dessen Sohn Ulrich Kürner (1671) fortgesetzt. Dessen Witwe Maria Elisabeth Kürner heiratete 1671 den Buchdrucker Kaspar Freyschmid aus Jena, der die Druckerei von 1671 bis 1706 leitete. Unter ihm erschienen die ersten Linzer Flugblattlieder, die sich erhalten haben.

Kaspar Freyschmid (1671—1706)

Das älteste datierbare Flugblattlied, das in Linz gedruckt wurde, trägt leider keine Angabe der Offizin. Da aber die nächstältesten der Druckerei Freyschmid entstammen, so wird man es am ehesten hierher zu stellen haben.

I Neues Freuden-Lied

Vber die höchst-beglückt: vnnd lang erwünschte
Geburt, so den 26. Julij beschehen : Josephi Jacobi,
Ertzherzogen zu Österreich, Beeden Kaiserl. Mayest.
Leopoldi I. und Eleonorae Magd. Ther. aller vnter-
tänigst dedicirt durch Sigism. Zeroviz.

4 Bl. Oktav, Linz, (1678)

SHaydinger, Nr. 1933

Läßt sich bei diesem ersten Flugblattlied die Jahreszahl erschließen, so geben die beiden nächsten die Offizin an, doch sind sie nicht datierbar:

II Zwey Schöne Geistliche Lieder

1. Das Fluch A. B. C. genandt

T: Wach auff mein Seel vom Schlaff etc.

ACh wie so guter Ding!
Ist mein Gemüth so ring
daß mich nicht anzusingen
wie man das A / B / C /
o Mensch mich wol versteh!
mißbraucht in allen Sünden.

24 : 7

2. Nun wil ichs wagen und mein Noth klagen dem höchsten Gott Er hat mir geben Seel Leib und Leben und hilfft auß Noth steck ich gleich tieff in Sünden mein tröst ich mich Gottes Hülff allein.

4 (erhalten) : 8

H: Christus treibt die Wechsler aus dem Tempel.

SKlier

III Drey Schöne Neue Geistliche Lieder

1. Gütig vnd barmhertziglich sey mein Jesu tröste mich mit deinem Kreutz vnd Leyden so dv dich meinetwegen willig in den Todt hast geben nvr darumb daß ich solt seyn eines vnder den Schäflein dein.

6 : 7

2. T: Solts sey(n) so seys wie mein Gott etc. Maria hilff du gnädigste Frau der ich nach Gott mich gantz vertrau: sihe an mein Hertz vnd schweres Gemüth veracht nicht mein Trostloß Geblüt vor dich ich mich zu boden leg damit ich nur erwerben mög bey dir vnd deinem Kindelein ein seeliges Sterbstündelein.

13 : 8

3. O Du Mutter voller Gnaden! Wie bist du so schön geziert du mein süßer Himmels Schatten sich wie mir veramorirt durch dein Mütterliche Treu ach mach vns von Feinden frey!

11 : 6

H: Maria gekrönt, auf Mondsichel und Schlange,
welche halbkreisförmig in den Gesamtnimbus
einkomponiert ist.

SKlier

Johann Caspar Leidenmayr (1707—1745)

Auch Leidenmayr hat seine Flugblattlieder anscheinend nur zu Anfang seiner Tätigkeit datiert, später nicht mehr. Dabei müssen sie zahlreich gewesen sein, besonders die Drucke mit den Weihnachtsliedern und den Mariazeller Liedern weisen darauf hin.

IV Drey schöne andächtige Geistl. Lieder

1. Ave Maria klare
du lichter Morgenstern. 12 : 7
2. Ave Maria, begrüßt seyst du von mir
voller Gnaden.
3. T: Jesu mein in Todes Peyn.
Auf auf ihr Nachtigall, allzumal
kommt auf Bethlehem in Stall. 10 : 4

1711

SBerger

V Fünff Schöne Geistliche Weynacht-Lieder

Sehr anmüthig und Trostreich zu singen.

Das 1. Der Tag der ist so freudenreich / aller Creaturen etc.

DEr Tag der ist so Freudenreich
allen Creaturen,
dann Gottes Sohn vom Himmelreich
über die Naturen
von einer Jungfrau ist gebohrn,
Maria du bist außerkohrn,
daß du Mutter wärest,
was geschah so wunderlich
Gottes Sohn vom Himmelreich,
der ist Mensch gebohren.

4 : 10

(Mit den Zusatzstrophen:

Am und nach dem Neuen Jahrs-Tag:

HErr JESu liebes Kindlein zart,
bald hub sich an dein Leiden.

Am und nach der heiligen drey König-Tag:

Die edle König hochgeborn
erkanten an dem Sterne.)

Das 2. Gegrüst seyst du O Jesulein schöns Kindelein etc.

Gegrüst seyst du O JESulein!

schönes Kindelein,

ach laß mich doch dein eigen seyn!

O Hertzliebstes JESulein!

16 : 4

Das 2. Gegrüst seyst du O Jesulein schöns Kindelein etc.
zum Krippelein biegen / etc.

LAst uns das Kindelein wiegen,
das Hertz zum Krippelein biegen,
last uns im Geist erfreuen,
das Kindelein benedeyen,
O Jesulein süß! O Jesulein süß.

5 : 5

Das 4. O Gnadenreiche Zeiten!

O Gnadenreiche Post! O Zeitung etc.
O gnadenreiche Zeitung!
o gnadenreiche Post!
O Zeitung voller Freuden!
O Freudenreicher Trost!
der Tag ist endlich kommen
der sovil bey den Frommen
hat tieffe Seufftzer kost.

10 : 7

Das 5. O JEsulein schöns Kindlein etc.

O JEsulein schöns Kindelein,
dich grüß ich gantz von Hertzen mein,
dich grüssen all in disem Jammerthall,
O JEsulein schöns Kindelein.

10 : 4

H: Anbetung des Kindes durch Joseph und Maria
im Stall, in Ovalekartusche.

SSchmidt

VI

Fünff Schöne Neue Weyhnacht-Lieder

1. Es wollt ein Jäger jagen.
2. Gott so wollen wir loben
3. Ich lag in einer Nacht und (schlieff)
4. Mein Herz will ich dir schenken.
5. Reich und arm sollen (fröhlich sein).

SBerger

VII

Fünff schöne neue Zeller Lieder

1. Kommt ihr Sünder kommt gegangen
hin nach Zell recht mit Verlangen
zu dem schönen Gnaden-Bild
der außerwählten Mutter mild.
2. O wie betrübt sich meine Seel
ob der Zeit deß Scheidens schnell
daß ich kaum bin kommen an
solt ich widerum darvon.
3. T: Maria wir fallen dir alle zu Füßen etc.
Liebe Seel wo willst hingehen
daß du dich erfreuen kanst
eine Jungfrau anzusehen

15 : 3

17 : 4

in dem Engel-schönen Glantz
 Maria Zell, erfreu mein Seel
 du bist der rechte Brunnen-Quell. 8 : 6

4. Ein Urlaub-Lied.

T: Dann die Kirchfahrter allhier etc.
 O traurige Sonn, was fangst du heut an. 7 : 8

5. O glückseelige Stunde,
 o freudenreiche Post. 8 : 8

H: Mariazeller Gnadenbild, Krone von Englein gehalten.
SKlier

VIII Zwey Schöne Neue Geistl. Lieder

T: O gnadenreiche Zeit etc.

1. Ihr Christen seyt geladen
 laufft alle mit Begir
 Maria teilt vil Gnaden
 heut auß das Scapulir
 ach eylet mit Verlangen
 diß Kleynod zu empfangen
 es ist ein Seelen-Zier. 16 : 7

2. Von der Kindheit JESu Christi / aller blühenden
 Jugend vor Augen gestellt etc.

T: Sih an O Mutter mein! etc.
 Ihr Eltern kommt herbey
 sambt euer Jugend zugleich
 thut mich anhören
 wie eure Kinderlein
 solten das JESulein lieben und ehren. 22 : 5

H: „Mater Decor Carmeli.“ Madonna vom Berge Karmel,
 mit Kind hält Skapulier über ein Gewölbe, unter
 dem Fegefeuer mit armen Seelen.

SKlier

J o h a n n M i c h a e l P r a m b s t e i d l (1745—1790)

Der Nachfolger Leidenmayrs in der ersten Linzer Druckerei war Prambsteidl, von dem Junker annimmt, daß er aus Salzburg gekommen sei⁸⁰). Tatsächlich druckt 1760 in Salzburg „Johann Joseph Prambsteidls seeliger Erbe“, und es ist anzunehmen, daß der Angeführte der Vater des Linzer Prambsteidl gewesen sein dürfte, der aus unbekannten Gründen nicht die Salzburger Druckerei weiterführte, sondern eben nach Linz gegangen war. Bei dieser Gelegenheit hier nur der Hinweis auf einen Flugblattdruck des Salzburger Prambsteidl:

(Kleines Andachtsbild für Dürrenberg bei Hallein, Holzschnitt der Kirche von Dürrenberg mit darüberschwebendem Gnadenbild, rechts unten signiert FF, 5 × 6.5 cm. Offenbar das Mittelstück eines Gebetszettels) Salzburg, gedruckt bey Johann Joseph Prambsteidl, Landsch. und Stadt-Buchdr. seel. Erben. 1760.

SGugitz im MfV, Wien

Vom Linzer Prambsteidl hat sich bisher nur ein Flugblattlied feststellen lassen:

IX (Kupferstich) S. Maria Thal von dem Cal-
varienberg bey Linz.
Gebett.

Gesang nach der Seegenmeß in der Capellen zu Maria Thal.

O Maria! sey gegrüsset
da in deinem Gnadenthal.

10 : 6

SGugitz im MfV, Wien

Dagegen hat der Linzer Prambsteidl wie sein Vater in Salzburg Flugblattgebete gedruckt, von denen sich bisher fünf haben feststellen lassen:

Bekehrung der Seelen zu ihrem Gott.

H: Kartusche mit sitzendem Christus in der Rast.

Prosagebet: Erhebe dich meine Seele zu deinem Zihl usw.

Linz, Johann Michael Prambsteidl, 1750.

SGugitz im MfV, Wien

Gebett Eines Hauswüthles Oder Hauswüthlin, Bey der
Heil. Meß andächtig zu sprechen.

H: Dreifaltigkeit.

Linz, Johann Michael Prambsteidl, Einer Ober-
Oesterreichischen Landschaft Buchdrucker.

SKriß, G 334

Zwey Gebether am Fest Portiunculä.

H: „S. FRANCISCVS“, Halbfigur, stehend vor Kruzifix
links unten auf dem Sockel ganz klein signiert CS.

12 Seiten, von 2 bis 10 Prosagebet „O allernadenreichster
Herr Jesu Christe! usw.“ S. 10 bis 11 Prosagebet „zu Er-
langung des H. Ablasses“: „Allmächtiger Gott! und Herr!“
S. 12 Versgebet:

Seraphischer Vater! Stifter dreyer Orden,
Wo viele der Seelen schon heilig seynd worden,
Dich Christus der Heiland ihm gleich hat gemacht.
An seinen fünf Wunden, o Mensch, das betracht.

Zum Sigil der Liebe nach deinem Verlangen,
Hast heut du den Ablass vom Himmel empfangen,
Portiuncula nennt sich dasjenige Ort,
Wo dich so begnadte das ewige Wort.

Liniz, gedruckt bey Johann Michael Pramsteidel, O. Ö. Landschaft-Buchdrucker.

1780. *MfVh, Wien, Inv. Nr. 6987*

Inbrünstige Seufftzer
zu denen drey Glorwürdigsten Namen
JESUS, MARIA, JOSEPH
so denen schwangeren Frauen sehr nutz- und dienlich erscheinen.

H: Jesukind, von Maria und Joseph an den Händen geführt, die Hl.-Geist-Taube über ihm.

4 Seiten, von 2 bis 3 Versgebet:

Mein Testament soll seyn am End

Mein arme Seel ich Gott befehl,

Jesus Maria Joseph

(12 Str.)

S. 4 Prosagebet.

Liniz, druckts Joh. Mich. Pramsteidl.

MfVh, Wien, Inv. Nr. 41.585/3

Inbrünstige Bitte
vor dem hochwürdigsten
Altars-Sacrament.

H: Verehrung des Altarsakramentes in der Monstranz, die zwischen Cherubsköpfen in Wolken schwebt, von einem Engel links angebetet; einem zweiten rechts incensiert wird; darunter vier arme Seelen im Fegfeuer.

4 Seiten, Prosagebet.

Liniz, gedruckt bey Joh. Michael Pramsteidel,
Oberösterreichischen Landschaft Buchdrucker.

MfVh, Wien, Inv. Nr. 41.642

Ziernwald (1790—1819)

Von dem letzten Besitzer der ersten Linzer Druckerei sind bisher keine Flugblattlieder bekannt geworden. Die streng zentralistische Zeit Leopolds II. und Franz I. waren diesen Druckerzeugnissen besonders in der Provinz sehr ungünstig. Dennoch dürfte auch Ziernwald die Tradition seiner Offizin kaum gänzlich aufgegeben haben. Mindestens ein Flugblatt-Gebet aus den Napoleonischen Kriegen hat sich erhalten:

Neues Kriegs-Gebeth zum Gebrauch der
Linzer — Diözese.
Linz, gedruckt mit Ziernwaldschen Schriften.
4 Seiten,

S. 1 f. Litanei „Unsere Seel
lobe den Herrn usw.“, S. 2 f. Prosagebet „Allmächtiger,
ewiger Gott! mit kindlichem Vertrauen usw.“

*MfVh, Wien
SKriß, G 455*

Die zweite Druckerei

Die zweite Linzer Druckerei scheint bei aller ihrer sonstigen Bedeutung für den Flugblattlieddruck weniger Wichtigkeit besessen zu haben als die erste. Sie wurde von Johann Jakob Mayr aus Kempten gegründet und war besonders im ersten halben Jahrhundert ihres Bestehens ein wichtiges Organ der Gegenreformation⁸¹). Ihre beiden ersten Besitzer, der Schwabe Mayr wie sein Nachfolger Rädlmayr, hatten gute Beziehungen zu den Linzer Jesuiten. Es leiteten sie Johann Jakob Mayr (1674—1683), dann dessen Witwe Maria Elisabeth Mayrin (1683), dann der wohl aus Steyr kommende Johann Rädlmayr (1683—1721), Johann Michael Feichtinger (1721—1768), dessen Witwe Maria Katharina Feichtinger (1768—1793), deren Sohn Josef Feichtinger (1793—1815) und schließlich dessen Witwe Josefa Feichtinger (1815—1847). Von Flugblattlieddrucken Mayrs ist nichts bekannt. Erst mit Rädlmayr beginnen die spärlichen Zeugnisse.

Johann Rädlmayr (1683—1721)

Rädlmayr hat vielleicht die Tradition des Flugblattlieddruckes aus Steyr in die Mayrsche Offizin mitgebracht. Das läßt sich nach dem Holzschnittschmuck seiner und seines Nachfolgers Flugblattlieddrucke vermuten, welche Stöcke des Kleinmeisters CS abdrucken⁸²). Die ältesten Blätter mit Holzschnitten dieses Meisters treten jedoch um 1700 in Steyr auf. Das bisher einzige nachweisbare Rädlmayr-Exemplar ist folgendes, undatiert, aber wohl auch um 1700 entstanden:

X

Vier schöne Neue Lieder

1. Freu dich mein Leben
vnd mehre die Freud
wanns schon thuet geben
Creutz, Trübsaal vnd Leyd

lasse nur wütten, alles auffbieten
wann es das Leben kost
gibts doch Maria Trost.

10 : 7

2. Ein schönes Zeller-Lied.

Nun reisen wir dahin,
Maria Königin,
dich zu begrüßen an jenem Gnaden-Orth.
Wir schreiten immer fort,
mit schnellen Füßen.

9 : 5

3. O schnöde Welt, wie bist so gar verblendt,
daß du nit betrachtest dein letztes End,
daß du oft hörst, vnd mit Augen wol sichst,
daß eines nach dem andern muß für Gottes Gericht.

15 : 4

4. Hört an ihr Christen mein
jung, alte, groß und klein
was sich zutragen hat
wohl in der werthen Stadt.

15 : 4

H: Maria mit Kind im Strahlenkranz auf Mondsichel,
rechts unten signiert C. S.

SKlier

Johann Michael Feichtinger (1724—1768)
und seine Nachfolger im 18. Jahrhundert

Feichtinger hat das Erbe Rädlmayrs getreulich angetreten. Er druckt auch Flugblattlieder, wenn auch von ihm wieder nur eines erhalten ist, er bleibt auch beim Ausstattungsstil der Steyrer Drucke, wie ihn Rädlmayr offenbar mitgebracht hatte, und er verwendet sogar noch die Holzstöcke aus dessen Zeit. Der einzige erhaltene Druck zeigt demgemäß wieder einen Holzschnitt des Meisters CS.

XI Vier schöne neue Geistl. Lieder

Das 1. Auff Sünder Welt Kinder / dem etc.

Auff Sünder Welt-Kinder,
dem Oelberg geht zu,
seht JEsum Blut schwitzen,
vor Ohnmacht genug,
ach trag ein Mitleyden,
ach weinet mit ihm,
seht wie er zu GOTT schreyet,
mit kläglicher Stimm.

8 : 8

Das 2. O Mensch was hilfft dein Wollust Leben etc.
O Mensch was hilfft dein Wollust-Leben,
deine Freud auff diser Welt,

weist nicht, das du must vergehen,
wie die Blumen auff dem Feld,
heut sie prangen mit den Rosen,
morgen Bleich und fällt schon ab,
heut hast du noch Freud genossen,
morgen der Todt sich stürzt ins Grab.

5 : 8

Das 3. Alle Menschen müssen sterben etc.

Alle Menschen müssen sterben,
alles Fleisch vergeht wie Heu,
was da lebet muß verderben,
soll es anders werden neu,
dieser Leib, der muß verwesen,
wann er anders soll genesen,
der so großen Herrlichkeit,
die den Frommen ist bereit.

8 : 8

Das 4. Von dem H. Joseph, Pfleg-Vatter und Ernährer
Jesu Christo.

T: Johannes heiliger Patron.
Sanct Joseph zu einem Patron,
hab ich mir außerkohren,
St. Joseph hat auch GOTTes Sohn,
als er ein Mensch gebohren,
zum Pfleg- und Nähr-Vatter seyn
vor allen außerlesen,
der Bräutigam Maria rein,
St. Joseph ist gewesen.

H: Christus am Kreuz zwischen stehenden Soldaten links, der ihm
mit dem Speer die Seite öffnet, und berittenen Hauptmann
rechts, vor Stadt Jerusalem. Links unten sign. CS.

SSchmidt

Joh. Michael Feichtingers sel. Wittib

XIa

Kurze Begrüßung

zu dem

göttlichen Herzen JESU

H: Dornenkroneumwundenes flammendes Herz Jesu, in
den von ihm ausgehenden Strahlen die Hand- und
Fußwunden, darunter in Kartusche Cherubskopf, dar-
über kleiner Baldachin, über diesem Veronika-
Schweiß Tuch, von zwei schwebenden Putten-Engeln
gehalten. Darunter Vers:

JESu Herz ich liebe dich,
Wann du zuvor geliebt hast mich.

S. 2: Prosagebet.

S. 3: Anmüthiges Lied zu dem göttlichen Herzen JESU.

T: Gelobt sey JESus Christus.
 Im Himmel und auf Erden,
 An allen Ort und End,
 Geliebt, geehrt soll werden
 Im heilig'n Sakrament;
 Geliebt, gebenedeyt
 Soll seyn zu aller Zeit,
 Das heiligste Herz JESu!
 In alle Ewigkeit.

6 : 8

MfVk, Wien, Inv. Nr. 41.639

In der Sammlung Haydinger befanden sich drei Flugblattlied-drucke, die wohl Linzer Drucke waren, deren Offizin jedoch unbekannt ist. Da sie alle dem letzten Drittel des 18. Jahrhunderts angehören, in dem die Druckerei Feichtinger besonders aktiv war, ist anzunehmen, daß es sich dabei um Feichtinger-Drucke handeln dürfte; freilich hat auch Franz Auinger weltliche Lieder in dieser Zeit gedruckt. Sie folgen also hier nach den knappen Angaben des Kataloges der Sammlung Haydinger, um sie nicht unberücksichtigt zu lassen.

XII Das Ehrlöblichen Becken-Handwercks Ge-
 wohnheiten. Wie sich ein jeder auf der Herberg und bey dem Hand-
 werck zu verhalten habe. Darbey zwey schöne Lieder:

1. Frisch auf zu aller Zeit.
2. Warumb soll ich nicht frisch und frölich seyn.

1776

SHaydinger, Nr. 1988

XIII Lied auf den Tod Antonia Königin in Frankreich:

Antonia ist todt,
 geraubt ist ihr das Leben.

18

SHaydinger, Nr. 2006

XIV Der Kristliche und biedere Oesterreicher:

Gehabt euch wohl, ihr deutschen Brüder etc.

8

SHaydinger, Nr. 1986

Die dritte Druckerei

Die dritte Druckerei wurde von Franz Zachäus Auinger zu Anfang des 18. Jahrhunderts gegründet⁸³). 1701 erhielt Auinger das erste Privileg auf die „Linzer Zeitung“. Es war eine bedeutende Offizin, die späterhin in der Druckerei Wimmer fortlebte. Auinger

kam wie Rädlmayr aus Steyr und brachte offenbar die gleiche Tradition des Flugblattdruckes wie dieser von dort mit, nur daß er sie, wenigstens den erhaltenen Zeugnissen nach zu schließen, bedeutend stärker anwendete. Es ist aber auch in seinem Druckwerk wieder der gegenreformatorische Einfluß im allgemeinen, der des Jesuitenordens im besonderen deutlich festzustellen. Aber auch die Neigung zum Weihnachtslieddruck, die auch die Leidenmayr-Blätter erkennen ließen, läßt sich bei ihm feststellen, und zwar vom Beginn seiner Tätigkeit an. Wie Rädlmayr hat auch er Druckstöcke des Meisters CS verwendet. Frühe Drucke Franz Zachäus Auingers sind datiert, die späteren zeigen meist keine Jahrzahl, ebenso die seiner nächsten Nachfolger Johann Adam Auinger und Ignaz Auinger. Dagegen sind die Blätter des letzten Jahrzehnts des 18. Jahrhunderts, die bei Franz Auinger gedruckt wurden, meist datiert oder doch datierbar. Freilich liegen sie von der geläufigen Linie des alten Flugblattlieddruckes schon recht weit ab.

Franz Zachäus Auinger

XV

Vier schöne neue Weyhnacht-Lieder

Ein jedes in seiner schon bekannten Melodey zu singen.

1. Der Tag, der ist so freudenreich.
2. Ein Kind, geboren zu Bethlehem.
3. Lauffet ihr Sünder, lauffet geschwind.
4. Lauffet ihr Hirten, von weitem zugleich.

1714

SBerger

XVI

Zwey schöne Geistliche Lieder

Das 1. Von dem bitteren Leyden und Sterben JESU CHRISTI.
Allen andächtigen Seelen zu Trost vor Augen gestellt.

T: Wann wird doch mein JESus kommen etc.

KOMM O Seel mit mir spatziren,
vor die Stadt Jerusalem,
ich will dich an Oelberg führen,
wirst sehen dein Jesum schön,
schau wie Er in Lieb erhitzt,
daß Er vor Angst Blut geschwitzet,
O mein Sünder diß betracht,
die Angst Christi nimm in acht.

16 : 8

Das 2. In Schwarz will ich mich kleyden,

HErr JESu dir zu Ehr.

IN Schwarz will ich mich kleyden,

Herr Jesu dir zu Ehr,
dein bitter Marter und Leyden,
mein Hertz betrübet sehr,
von wegen unser Sünden,
leydst du sehr großen Schmerz,
wer das nit thut empfinden,
der hat ein steiners Hertz.

12 : 8

H: Vorn: Christus fällt unterm Kreuz, ein Soldat links hilft es
wieder aufrichten; Simon von Cyrene unterstützt ihn von rechts.
Rückwärts: Grablegung Christi. Rechts unten sign. CS (aus der
kleinquadratischen Vignettenfolge)

1718

SSchmidt

XVII Zwey schöne neue Geistliche Lieder

Das 1. O blinde Welt-Sünder! was klagst dich so sehr etc.

T: Wie die Amoena singt.

O Blinde Welt-Sünder! was klagst dich so sehr,
als wär dir das Leyden allhier vil zu schwer?
weist nicht das alleine zum Himmel die seyn beruffen
die streiten und leiden vil Peyn.

16 : 4

Das 2. Eine Ermahnung zum Christlichen Lebens-Wandel.

Wann du wirst, wie Gott will leben,
hast zu hoffen großen Lohn etc.
In seiner eigenen Melodey zu singen.
Wann du wirst wie Gott will leben,
hast zu hoffen großen Lohn,
wilst du dann daß Gott soll geben,
dir die ewig Himmels-Cron:
Lebe beständig wie Gott will auf Erd;
Gott und der Himmel ist alles wol werth.

15 : 6

H: IHS-Zeichen im Strahlenkreis, das ganze in Kartusche, Cheru-
bim. Links und rechts eines Mascarons unten sign. CS.

1719

SSchmidt

XVIII Vier schöne Geistl. Lieder

Das 1. O Joseph mein, schau mir umb etc.

O Joseph mein! schau mir umb ein kleines Oertelein,
es wird nicht lang mehr wehren,
ein Kind werd ich gebähren,
O Joseph mein.

17 : 4

Das 2. O Jesulein zart! das Kripplein etc.

O Jesulein zart!
O Jesulein zart!

das Kripplein ist hart!
 wie ligst du so hart:
 Ach schlaff! ach thu die Aeugelein zu!
 schlaff und gib uns die ewige Ruh,
 O JEsulein zart!
 wie ligst du so hart,
 O JEsulein zart!
 das Kripplein ist hart.

3 : 6

Das 3. O wie ein so rauche Krippen etc.

O Wie ein so rauche Krippen!
 hast O JEsu dir erwählt!
 zwischen Felsen, Stein und Klippen,
 groben Tieren zugesellt,
 schönsten Kindlein JEsu zart,
 wann so hart hast wollen ligen?
 wärest in mein Hertz gestigen,
 ist wol als die Kripp so hart,
 ist wol als die Kripp so hart.

6 : 9

Das 4. O Mensch thu dich umbsehen.

Auff, O Mensch thu dich umbsehen,
 macht dich zu der Reiß bereit,
 thu nach Bethlehem hingehen,
 weil du hast erlebt die Zeit,
 in ein kalt zerissnen Stall,
 dort wirst finden allzumahl.

9 : 6

H: Anbetung des neugeborenen Jesuskindes, links kniet Maria, hinter ihr steht Joseph mit der Laterne, von rechts kommen zwei Hirten. Ruinenstall, darüber der Stern, rechts oben im Hintergrund Verkündigung auf dem Felde. Rechts unten signiert CS.

SSchmidt

XIX Fünff schöne neue Weynacht-Lieder

Das 1. Es wolt gut Jäger jagen etc.

Es wolt gut Jäger jagen,
 wol in deß Himmels-Thron,
 was begegnet ihm auf der Heyden,
 Maria die Jungfrau schon.

8 : 4

Das 2. Gott so wollen wir loben etc.

Gott so wollen wir loben und ehren,
 die heiligen drey König mit ihrem Stern.

24 : 2

(Mit 3 Zusatzstrophen:

Dancksagung nach empfangener Gnad oder Schenckung.
 Man hat uns erbarmlich gegeben,
 der liebe Gott laß euch mit Freuden leben.

Wir stehen auf einem Lilgenreiß,
Gott geb euch allen das Paradeis.
Wir stehen auf einem Lilgenblatt,
Gott geb euch allen ein gute Nacht.)

Das 3. Ich lag in einer Nacht etc.

Ich lag in einer Nacht und schlief,
mich deucht wie mich König David rief,
wie ich sollt dichten und reimen,
von den heiligen 3. Königen ein neues Lied,
sie ligen zu Cölln am Reine.

14 : 5

(Mit 1 Zusatzstrophe:
Danksagung nach empfangener Gaab.
Man hat uns ehrbar gegeben,
Gott laß uns das Jahr mit Freuden außleben,
jetzt und zu allen Zeiten,
Gott geb euch alle ein gute Nacht,
der Stern muß weiter leuchten.)

Das 4. Mein Hertz will ich dir schencken,
hertzliebstes Jesulein etc.

Mein Hertz will ich dir schencken,
hertzliebstes Jesulein,
in deiner Lieb versenken,
O hertziges Kindelein!
nimm hin mein Hertz,
gib mir das dein,
laß beyde Herten eines seyn,
O hertziges Kindelein!
hertzliebstes Jesulein.

6 : 9

Das 5. Reich und Arm sollen etc.

Reich und Arm sollen fröhlich seyn,
an disem heiligen Tag,
uns ist gebohren ein Kindelein,
das alle Ding vermag,
dazu es heilig ist,
sein Nam heist Jesus Christ,
umb unser aller Missethat,
vom Himmel kommen ist.

6 : 8

H: gleich dem von Nr. XIX.

SSchmidt

XX Vier schöne neue Geistliche Lieder

Das 1. O Jesu durch deine Wunden, und jenen großen Schmerz etc.

T: Freuet euch ihr liebe Seelen etc.

O Jesu durch deine Wunden,
und jenen großen Schmerz,

den du am Creutz empfunden,
bewege mir das Hertz,
daß ich meine Sünd bereue,
und thue, was recht und gut,
du mir dein Gnad verleyhe,
und stärke mich durch dein Blut,
O mein JESu.

7 : 8

Das 2. Vom Blümlein: Vergiß mein nicht.

T: O milde Jungfrau wie so reich etc.
ES wächst ein Blümlein auf dem Feld,
nichts schöner find man in der Welt,
seyn Namen ist gar wol bekant,
Vergiß mein nicht, wird es genannt.

16 : 4

Das 3. JESu du Brunn-Quell der himmlischen Gaaben etc.

JESu du Brunn-Quell der himmlischen Gaaben,
JESu ich wünsche allen dich zu haben:
Durch dich entspringt mein zeitliches Leben,
Durch dich ist alles, was du mir gegeben.

4 : 4

Das 4. Wann sich mein Hertz zu JESu thut schwingen etc.

Beyde in einer und eignen Melodey zu singen.
Wann sich mein Hertz zu JESu thut schwingen,
möcht ich vor lauter Freuden lobsingem:
Ja gantz inbrünstiglich bin ich in Flammen,
wann ich anruffe JESu Namen.

6 : 4

H: Herz Jesu mit Seitenwunde, von Dornenkrone umgeben, sendet
Strahlen aus, in denen wieder die 4 Hand- und Fußwunden in
den vier Ecken des rechteckigen Rahmens ihrerseits kleine
Strahlenovale umgeben. Von links und rechts Ränder je einer
verdrängten Wolke.

SSchmidt

XXI Zwey schöne Geistl. Lieder

1. Die Beurlaubung JESus und MARIA.

T: Ich lig jetzt da, und stirb dahin etc.
Ach allerliebste Mutter mein,
Lieb über alles Lieben:
Wie kann es doch nur möglich seyn,
daß ich dich soll betrügen(!)
jedoch weil du mein Mutter bist
so will es sich gebühren,
daß ich bei dir zu forderist
solle valetiziren.

21 : 8

2. T: In eigener Melodey zu singen.

Wo ist Jesus mein Verlangen
mein Geliebter und mein Freud(!)

wo ist er dann hingegangen
 wo mag er zu finden seyn,
 meine Seel ist sehr betrübet
 ob vil Sünd und Ungemach,
 wo ist JESus den ich liebe,
 den begehrt sie Tag und Nacht.

5 : 8

H. Maria mit den sieben Schmerzensschwertern in der Brust,
 unter dem leeren Kreuz sitzend.

SKlier

XXIa Zwey schöne neue Geistliche Lieder

Das 1. Vom geistlichen Wächter.

T: In selbsteigner Melodey
 Umb 8te betrachte,
 daß jetzund die Fasten
 wie JESus kein Augenblick
 nicht mehr kan rasten
 am Oelberg erhitzt
 Blut und Wasser schwitzt,
 nun dises betracht
 auff d'Nacht.

10 : 8

Das 2. Wo geht die Reiß nun hin etc.

T: Ach weh du armes Prag etc.
 WO geht die Reiß nun hin
 wohin mein lieber Wanders-Mann,
 wohin steht dir dein Sinn,
 daß du so eyffrig eylest fort,
 wie heißt die Stadt,
 wo ist das Orth,
 wer ist der HErr darinn.

18 : 7

H: Christus wird von zwei Kriegsknechten an das am Boden
 liegende Kreuz genagelt.

SSchmidt

J o h a n n A d a m A u i n g e r

XXII Zwei schöne neue Weihnachtslieder

1. Am Weynachtsabend in der Still
 Ein tiefer Schlaf mich überfiel.
2. Der Tag der ist so freudenreich
 Allen Kreaturen.

34 : 6

5 : 10

SPailler

XXIII Zwey schöne neue Geistliche Lieder
 Von dem Bitteren Leiden Christi.

1. T: In seiner eigenen Melodey zu singen.
 Nun ist vorhanden die traurige Zeit

da nichts als Angst und Noth.
 groß Hertzten Leid
 weil JESus für das menschliche Gschlecht
 in Tod sich geben
 als ein leibeigner Knecht.

21 : 6

2. T: Der grimmig Tod mit seinem Pfeil
 Hast noch nicht gnug o Tyranny!
 Bist annoch nicht zufriden
 hat noch kein End dein Raserey?
 Es wär schon gnug gelitten
 ach sih! Es ist vorhin kaum mehr
 ein Tröpflein Blut zu fünden
 an JESu Leib, den du so sehr
 verlangest außzuschinden.

H: Christus fällt unterm Kreuz, links Kriegsknecht, rechts Simon
 von Cyrene; Schulterwunde sehr deutlich sichtbar.

SKlier

XXIV Drei schöne neue Weihnachtslieder

1. Es wollt ein Jäger jagen
 Wol vor des Himmels Thron. 7 : 4
2. Mein Herz will ich dir schenken,
 Herzliebstes Jesulein. 6 : 8
3. Reich und arm sollen fröhlich sein,
 An diesem heiligen Tag. 6 : 8

SPailler

XXV Fünff schöne Neue Weihnachtslieder

1. Es wollt ein Jäger jagen,
 Wol vor des Himmels Thron. 7 : 4
2. Gott so wolln wir loben und ehrn,
 Die heilign drei König mit ihrem Stern. 12 : 4
3. Ich lag in einer Nacht und schlief;
 Mich dunkt, wie mich König David rief. 17 : 5
4. Mein Herz will ich dir schenken,
 Herzliebstes Jesulein. 6 : 8
5. Reich und arm sollen fröhlich sein,
 An diesem heiligen Tag. 6 : 8

SPailler

XXVI Fünf schöne Geistliche Lieder

1. O Joseph mein!
 Schau mir um ein kleins Örtelein. 19 : 5
2. O Jesulein zart!
 Das Betterl is hart. 8 : 8

- | | |
|--------------------------------------|--------|
| 3. O wie ein so rauche Krippen | |
| Hast, o Jesus, dir erwählt. | 6 : 8 |
| 4. Auf, o Mensch, thue dich umsehen, | |
| Mach dich zu der Reis bereit. | 9 : 6 |
| 5. In der Still zu Mitternacht | |
| Als i bei mein Schafen gwacht. | 10 : 8 |
- SPailler*

XXVII Fünf schöne Weihnachtslieder

- | | |
|---|--------|
| 1. Los liaba Nachba auf mi | |
| Was i dir Neus sogn will. | 7 : 6 |
| 2. Auf, auf, Hirten allzugleich | |
| I will enk sagen öppas neus. | 11 : 8 |
| 3. Schlaff Jesulein, schlaff meins Herzens ein Trost, | |
| Wie zitterst und weinst vor Kälte und Frost. | 4 : 5 |
| (4. und 5. fehlen.) | |

SPailler

I g n a z A u i n g e r

XXVIII Fünf schöne Geistliche Lieder

- | | |
|--|--------|
| 1. Ach was kan auf ganzer Erden | |
| doch liebreichers gefunden werden | |
| als der Namen JESu Crist | |
| ja den Namen meines HErrn | |
| den thu ich allzeit verehrn | |
| der in meinem Herzen ist. | 5 : 6 |
| 2. Zu hundert und tausendmal sey du gegrüset | |
| herzlieber JESu mein zu aller Stund | |
| fall dir demüthiglich zu denen Füßen | |
| und sag dir hetzlich (!) Dank aus Herzens Grund | |
| dass mich mein JESus so schmerzlich erlöst | |
| und auch in aller Noth treulich beysteht. | 3 : 6 |
| 3. O Himmel, o Himmel, wie bist du so schön | |
| mein Kreutz wird gleich ringer | |
| wenn ich dich nur nenn, | |
| was soll mich schmerzen, wenn ich denk an die Freud, | |
| so niemals kein End hat, und weiß von kein Leid. | 11 : 4 |
| 4. O Himmels-Frau! Maria ist dein Namen | |
| du bist von hohen Stammen | |
| und unser Himmels-Königin | |
| wo wir all kommen hin. | 5 : 4 |
| 5. O Jungfrau der Jungfrauen | |
| du edler Seelen-Schatz, | |
| wer sich dir thut vertrauen | |

der findt bey dir auch Platz
 ein jeder Mensch auf ganzer Erd
 ja nichts anders bitten werd,
 daß du dem Menschen seine Bitt
 niemals abschlagest nit.

4 : 8

H: IHS im Strahlenkreis, darum reiche barocke Rahmung, unten
 links und rechts sehr versteckt signiert CS.

SKlier

Franz Auinger

XXIX

Kassationslied

gesungen am 27ten August 1794
 Wenn fuer Vaterlandes Vaeter
 Und fuer ihre Stellvertreter

10 : 6

Wiener StB, 39.976 C

XXX

Lied

eines Wuerstelbubens gegen die Jakobiner

T: Es seynd einmal drey Schneider gwest, o je etc.
 Gehts! Kaufts mir meine Wuerstel ab, Hessa!
 Wißt ja, daß ich die besten hab, Tralla.

13 : 4

Wiener StB, 39.976 C

XXXI

Lied

gegen die Jakobinische Gleichheit

T: Es seynd einmal drey Schneider gwest, o je etc.
 Einsmal fiel einem Esel ein, I on,
 Das durchaus alles gleich soll seyn, I on.

15 : 4

Wiener StB, 39.976 C

XXXII

Lied

ueber die Freyheit

T: Schon fesselt Lieb und Ehre mich etc.
 Es fesselt Pflicht und Ehre mich,
 Die Fesseln will ich tragen.

11 : 4

Wiener StB, 39.976 C

XXXIII

Warnungslied

fuer Maedchen gegen Jakobiner

T: Maedchen mit den blauen Augen etc.⁸⁴⁾

Maedchen mit den blauen Augen, Glaube mir,
 Dein Geliebter kann nichts taugen, Ich sag dir.

10 : 4

Wiener StB, 39.976 C

Auch bei Franz Xaver Auinger sind schließlich noch Flugblatt-
 gebete erschienen, die der Ausstattung nach mit den Lieddrucken

der älteren Zeit weitgehend übereinstimmen, obgleich sie bis ins letzte Jahr des 18. Jahrhunderts reichen.

Gebeth vor einem Crucifixbild
welches in der Stadtpfarrkirche zu Steyr
andächtig gebetet wird.

H: Christus von Steyr.

4 Seiten, Prosagebet.

Linz, gedruckt bei Franz Xav. Auinger,

1781

SKriß, W 1382

Gebet zu der schmerzhaften Muttergottes Maria
in kleineren Anliegen und Nöthen zu sprechen.

Kupferstich: Maria Pöstlingberg.

4 Seiten, Prosagebet.

Linz, gedruckt bei Franz Xav. Auinger.

1799

SJungwirth

III.

Verzeichnis der Liedanfänge

Das Verzeichnis der Liedanfänge umfaßt die Lieder des beschreibenden Kataloges (Abschnitt II) und verzeichnet die in den Flugblattdrucken abgedruckten Lieder, die nach ihrer Katalognummer angeführt werden, alphabetisch. Es steht daher bei der Nummernangabe stets zuerst die (römische) Ziffer = Katalognummer, dann die (arabische) Ziffer = Nummer des Liedes innerhalb des betreffenden Druckes. Ein beigeseztes T bezieht den Liedanfang auf die zu der Nummer gehörige Melodieangabe (Ton).

Ach allerliebste Mutter mein	XXI / 1
Ach, was kann auf ganzer Erden	XXVIII / 1
Ach weh, du armes Prag	XXIa / 2 / T
Ach, wie so guter Ding	II / 1
Alle Menschen müssen sterben	XI / 3
Am Weihnachtsabend in der Still	XXII / 1
Antonia ist tot	XIII / 1
Auf, auf, ihr Hirten allzugleich	XXVII / 2
Auf, auf, ihr Nachtigall	IV / 3
Auf, o Mensch, tu dich umsehen	XXVI / 4
Auf Sünder, Weltkinder	XI / 1
Ave Maria, begrüßt seist du	IV / 2
Ave Maria klare	IV / 1

Dann die Kirchfahrter allhier	VII / 4 / T
Der grimmig Tod mit seinem Pfeil	XXIII / 2 / T
Der Tag der ist so freudenreich	V / 1, XV / 1, XXII / 2
Ein Kind geboren zu Bethlehem	XV / 2
Es fesselt Lieb und Ehre mich	XXXII / 1
Es seind einmal drei Schneider gwest, o je	XXX / 1 / T, XXXI / 1 / T
Es wachst ein Blümlein auf dem Feld	XX / 2
Es wollt ein Jäger jagen	VI / 1, XIX / 1, XXIV / 1, XXV / 1
Freu dich, mein Leben	X / 1
Freuet euch, ihr liebe Seelen	XX / 1 / T
Frisch auf zu aller Zeit	XII / 1
Gegrüßt seist du, o Jesulein	V / 2
Gehabt euch wohl, ihr deutschen Brüder	XIV / 1
Gehts, kaufts mir meine Würstel ab	XXX / 1
Gelobt sei Jesus Christus	XIa / T
Gott so wollen wir loben und ehrn	VI / 2, XIX / 2, XXV / 2
Gütig und barmherziglich	III / 1
Hast noch nicht gnug, o Tyrannei!	XXIII / 2
Hört an, ihr Christen mein	X / 4
Ich lag in einer Nacht und schlief	VI / 3, XIX / 3, XXV / 3
Ich lieg jetzt da und stirb dahin	XXI / 1 / T
Ihr Christen, seid geladen	VIII / 1
Ihr Eltern, kommt herbei	VIII / 2
Im Himmel und auf Erden	XVIII / 4, XXVI / 4
In der Still zu Mitternacht	XXVI / 5
In Schwarz will ich mich kleiden	XVI / 2
Jesu, du Brunnquell der himmlischen Gaben	XX / 3
Jesu mein, in Todes Pein	IV / 3 / T
Johannes, heiliger Patron	XI / 4 / T
Komm, o Seel, mit mir spazieren	XVI / 1
Laßt uns das Kindelein wiegen	V / 3
Laufet, ihr Hirten, von weitem geschwind	XV / 4
Laufet, ihr Sünder, laufet geschwind	XV / 3
Liebe Seel, wo willst hingehen	VII / 3
Los, liaba Nachba, auf mi	XXVII / 1
Mädchen mit den blauen Augen	XXXIII / 1 / T
Maria, hilf, du gnädigste Frau	III / 2
Maria, wir fallen dir alle zu Füßen	VII / 3 / T
Mein Herz will ich dir schenken	VI / 4, XIX / 4, XXIV / 2, XXV / 4
Nun ist vorhanden die traurige Zeit	XXIII / 1
Nun reisen wir dahin	X / 2
Nun will ichs wagen	II / 2
O blinde Welt-Sünder!	XVII / 1
O du Mutter voller Gnaden	III / 3
O glückselige Stunde	VII / 5
O gnadenreiche Zeit	VIII / 1 / T

O gnadenreiche Zeitung	V / 4
O Himmel, o Himmel, wie bist du so schön . . .	XXVIII / 3
O Himmelsfrau! Maria ist dein Namen	XXVIII / 4
O Jesu, durch deine Wunden	XX / 1
O Jesulein, schöns Kindelein	V / 5
O Jesulein zart!	XVIII / 2, XXVI / 2
O Joseph mein, schau mir um	XVIII / 1, XXVI / 1
O Jungfrau der Jungfrauen	XXVIII / 5
O Maria, sei begrüßet	IX / 1
O Mensch, tu dich umsehen	XVIII / 4
O Mensch, was hilft dein Wollustleben	XI / 2
O milde Jungfrau, wie so reich	XX / 2 / T
O schnöde Welt, wie bist so gar verblendt . .	X / 3
O traurige Sonn, was fangst du heut an . . .	VII / 4
O wie betrübt sich meine Seel	VII / 2
O wie ein so rauche Krippen	XVIII / 3, XXVI / 3
Reich und arm soll fröhlich sein	VI / 5, XIX / 5, XXIV / 3, XXV / 5
Sankt Joseph, heiliger Patron	XI / 4
Schlaf, Jesulein, schlaf	XXVII / 3
Schon fesselt Lieb und Ehre mich	XXXII / 1 / T
Sieh an, o Mutter mein!	VIII / 2 / T
Solls sein, so seis, wie mein Gott will . . .	III / 2 / T
Um achte betrachte	XXIa / 1
Wach auf, mein Seel, vom Schlaf	II / 1 / T
Wann du wirst wie Gott will leben	XVII / 2
Wann sich mein Herz zu Jesu tut schwingen . .	XX / 4
Wann wird doch mein Jesus kommen	XVI / 1 / T
Warum soll ich nicht frisch und fröhlich sein .	XII / 2
Wenn für Vaterlandes Väter	XXIX / 1
Wo geht die Reis nun hin	XXIa / 2
Wo ist Jesus, mein Verlangen	XXI / 2
Zu hundert- und tausendmal	XXVIII / 2

A n m e r k u n g e n

¹⁾ Die Katalogisierung erfaßt sämtliche unveröffentlichten und veröffentlichten Linzer Flugblattlieder, die mir bekannt geworden sind. Ich habe sie größtenteils in meiner Museumstätigkeit vor und nach dem zweiten Weltkrieg kennengelernt, bzw. selbst erwerben können. Besonderen Dank für die Aufschlüsselung ihrer Sammlungen wie für weitere Hinweise schulde ich den Herren Gustav Gugitz, Dr. Heinrich Jungwirth, Karl M. Klier, Dr. Rudolf Kriß.

Die benützten Sammlungen werden bei den einzelnen Drucken wie folgt abgekürzt angeführt:

MfVw, Wien = Museum für Volkskunde, Wien.

SBerger = Sammlung Theodor Berger; mir nur aus der Veröffentlichung: Theodor Berger, *Alte Weihnachtslieder und Krippenspiele* (Heimat. Beiträge zur Heimatkunde und Heimatgeschichte des Bezirkes Schärding. 1911) bekannt.

SGugitz = Sammlung Gustav Gugitz, im Museum für Volkskunde, Wien.

SHaydinger = Sammlung Franz Haydinger, Wien; mir nur nach dem Katalog der Bibliothek Franz Haydinger, Wien 1876, bekannt.

SJungwirth = Sammlung Dr. Heinrich Jungwirth, Wien.

SKlier = Sammlung Karl M. Klier, Wien.

SKriß = Sammlung Dr. Rudolf Kriß, bis 1945 Wien, jetzt München.

SPailler = Sammlung Wilhelm Pailler; mir nur aus der Veröffentlichung: Wilhelm Pailler, *Weihnachtslieder und Krippenspiele aus Österreich und Tirol*, 2 Bde., Innsbruck 1881/83, bekannt.

SSchmidt = Sammlung Dr. Leopold Schmidt, Wien.

Wiener StB = Bibliothek der Stadt Wien.

²⁾ Die wichtigste Literatur in meiner Arbeit: Niederösterreichische Flugblattlieder (Jahrbuch für Volksliedforschung, Bd. VI, Berlin 1939, S. 104 ff.) zusammengestellt. Inzwischen erschienen: Schmidt, *Das Flugblattlied. Ein kleiner Spiegel deutscher Geistesgeschichte* (Geistige Arbeit, Jg. 6, Berlin 1939, Nr. 16, S. 1 f.); derselbe, *Volkslied und Holzschnitt* (Gutenberg-Jahrbuch, Bd. 15, Mainz 1940, S. 434 ff.); Karl M. Klier, *Flugblattlieder und Volksliedforschung im deutschen Südosten* (Deutsche Liederkunde, Bd. I, Potsdam 1939, S. 89 ff.); derselbe, *Flugblattlieder aus dem Burgenlande* (Burgenländische Heimatblätter, Bd. 12, Eisenstadt 1950, S. 150 ff.).

³⁾ Das Widerspiel ist in den älteren Volksliedsammlungen gut zu verfolgen, besonders für Steiermark bei Anton Schlossar, *Deutsche Volkslieder aus Steiermark*, Innsbruck 1881.

⁴⁾ Dieser Haltung entsprechen ungefähr die Arbeiten von Konrad Mautner und Raimund Zoder, welche aus dieser Einstellung heraus das Flugblattlied auch wiederzubeleben versuchten. Vgl. Adam Konturner und Zeno Drudmair, *Ein Hundert alte Lieder fürs Landvolk*, in 50 fliegenden Blättern neu in Druck geben. Wien o. J.

⁵⁾ Die Definitionen zusammengestellt bei Julian von Pulikowski, *Geschichte des Begriffes Volkslied im musikalischen Schrifttum. Ein Stück deutscher Geistesgeschichte*. Heidelberg 1933.

⁶⁾ Vgl. dazu Schmidt, *Der Volksliedbegriff in der Volkskunde* (Das deutsche Volkslied, Bd. 38, Wien 1936, S. 73 ff.); derselbe, *Das deutsche Brauchtumslied. Zum Volksliedbegriff der Volkskunde* (Bayrische Hefte für Volkskunde, Bd. 13, München 1940, S. 8 ff.).

⁷⁾ Hermann Kranawetter, *Steyr als Druckort fliegender Blätter des 18. und 19. Jahrhunderts* (Bayrische Hefte für Volkskunde, Bd. VI, 1919, S. 35 ff.).

- 8) Vgl. Schmidt, Niederösterreichische Flugblattlieder, wie Anm. 2.
- 9) Vgl. Schmidt, Volkstümliches Geistesleben der Stadt Krems im Zeitalter der Reformation und Gegenreformation (Festschrift zum 950jährigen Stadtjubiläum von Krems an der Donau 1948, bes. S. 20 ff.).
- 10) Eine wesentliche Grundlage dafür bilden die Arbeiten zur Drucker-geschichte von Linz. Ich beziehe mich hier durchwegs auf Carl Junker, Die Druck- und Verlagsanstalt Jos. Feichtingers Erben (Hans Drouot) in Linz. Ein Beitrag zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Oberösterreich. Linz 1925.
- 11) Eine Klärung dieser Auffassung ist erst allmählich zu erwarten. Jeden-falls hat die gewissenhafte Ausgabe der Weihnachtslieder von Karl M. Klier, Schatz österreichischer Weihnachtslieder, Klosterneuburg 1936 ff., viel dazu beigetragen. Hier ist besonders auf das Heft 2: Weihnachtslieder und Hirtenspiele aus Ober-österreich, hinzuweisen.
- 12) Dies besonders zu den Bemerkungen Viktor Gerambs in seiner Autobi-o-graphie (Nikolaus Graß, Österreichische Geisteswissenschaft der Gegenwart in Selbstdarstellungen, Bd. II, Innsbruck 1951, S. 78 ff.), die sich, bes. S. 87 ff., mit Volkskunde, Geschichte, Romantik und Historizismus beschäftigen.
- 13) Pailler, Weihnachtslieder und Krippenspiele aus Oberösterreich und Tirol. 2 Bde., Innsbruck 1881/83.
- 14) Berger, Alte Weihnachtslieder und Krippenspiele (Heimat. Beiträge zur Heimatkunde und Heimatgeschichte des Bezirkes Scharding. 1911).
- 15) Blüml, Historische Volkslieder aus Oberösterreich (Heimatgaue, Bd. I, Linz 1919/20, S. 144 ff.).
- 16) Vgl. z. B. Karl M. Klier, Lieder zum heiligen Wolfgang (Heimatgaue, Bd. VII, Linz 1926, S. 202 ff.); derselbe, Noch ein Wolfgang-Lied (ebendort, Bd. IX, 1928, S. 181.).
- 17) Vgl. Hans Commenda, Volkskundliche Streifzüge durch den Linzer Alltag (Heimatgaue, Bd. 9, Linz 1928, S. 1 ff.).
- 18) Vgl. John Meier und Erich Seemann, Lesebuch des deutschen Volks-liches. I. Teil. Das Volkslied im Leben des Volkes (= Literarhistorische Biblio-thek, Bd. 19/I) Berlin 1937.
- 19) Wilhelm Bäumker, Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Sing-weisen. Bd. I, Freiburg i. Br. 1886. S. 73, Nr. 172.
- 20) Pailler, wie Anmerkung 13, Bd. II, S. 237.
- 21) Schmidt, Zur Entstehung und Kulturgeographie der deutschen Hirtenspiele (Wiener Zeitschrift für Volkskunde, Bd. XXXVIII, 1933, S. 101 ff.); der-selbe, Frühe alpenländische Hirtenspiele (Komödie, Bd. I, Wien 1946, S. 189 ff.).
- 22) Gustav Gugitz, Das Jahr und seine Feste im Volksbrauch Österreichs. Wien 1950. Bd. II, S. 264 ff.
- 23) Pailler, wie Anmerkung 13, Bd. II, S. 17 ff., Nr. 367.
- 24) Vgl. Karl M. Klier, Das Neujahrssingen im Burgenland (= Burgenländische Forschungen, H. 11), Eisenstadt 1950.
- 25) Vgl. z. B. Karl J. Schröer, Meistersinger in Österreich (Germanische Stu-dien, Supplement zur Germania, Bd. II), Wien 1875, S. 197 ff.
- 26) Vgl. einstweilen Schmidt, Osterlieder der Barockzeit. Die unbekannte Lyrik der österreichischen Flugblätter (Die Warte = Beilage der Furche, 20. März 1948, Nr. 12, S. 1 f.).
- 27) Anton Schlossar, Deutsche Volksschauspiele. In Steiermark gesammelt. Bd. I, Halle 1891. S. 178 ff., 331; dazu Schmidt, Zur Innengeschichte der deut-schen Passionsspiele. Volksschauspiel und Volksfrömmigkeit (Volk und Volkstum. Jahrbuch für Volkskunde, Bd. III, München 1938, S. 217.).

²⁸⁾ Vgl. Karl Richstätter, Die Herz-Jesu-Verehrung des deutschen Mittelalters, Regensburg 1924; Anton Dörner, Hochreligion und Volksglaube. Der Tiroler Herz-Jesu-Bund (1796 bis 1946) volkskundlich gesehen (in: Dörner und Schmidt, Volkskundliches aus Österreich und Südtirol, Österreichische Volkskultur, Bd. I, Wien 1947, S. 70 ff.).

²⁹⁾ J. J. Ammann, Volksschauspiele aus dem Böhmerwalde. I. Teil (= Beiträge zur deutsch-böhmischen Volkskunde, Bd. II/1), Prag 1898, S. 109.

³⁰⁾ Stephan Beissel, Wallfahrten zu Unserer Lieben Frau in Legende und Geschichte. Freiburg i. Br. 1913, S. 105 f.

³¹⁾ Beissel, ebendort, S. 88 u. ö.

³²⁾ Vgl. Joseph Seitz, Die Verehrung des hl. Joseph in ihrer geschichtlichen Entwicklung bis zum Konzil von Trient dargestellt. Freiburg i. Br. 1908.

³³⁾ Z. B. (Remigius Sztachovics), Katholisches Gebet- und Gesangbuch für Kirche und Haus. Wien 1868, S. 548 ff.

³⁴⁾ Vgl. Anton Ludwig Frind und Wenzel Anton Frind, Der heilige Johann von Nepomuk. Wernsdorf 1929.

³⁵⁾ Z. B.: Lobgesang zu dem hl. Johann von Nepomuk, zum Gebrauch der ganzen wienischen erzbischöflichen Diöcese. Wien, Ignaz Grund. Im Ton: Johannes, heiliger Patron (Sammlung Gustav Gugitz); Lobgesang von dem hl. Johann von Nepomuk, Neuntägige Verehrung, Ofen 1808. Johannes, heiliger Patron (Katalog Lichtenberg, Wien, Nr. 402, S. 190 ff.).

³⁶⁾ Gut geschildert bei Franz Thiel, Die Wallfahrten im niederösterreichischen Weinlande (österreichische Zeitschrift für Volkskunde, N. S. Bd. 3, Wien 1949, S. 46 ff.).

³⁷⁾ Georg Kolb, Marianisches Oberösterreich. Denkwürdigkeiten der Marienverehrung im Lande ob der Enns. Linz 1889, S. 309 ff.

³⁸⁾ Gustav Gugitz, Das kleine Andachtsbild in den österreichischen Gnadenstätten, Wien 1951, S. 107.

³⁹⁾ Vgl. Schmidt, Niederösterreichische Flugblattlieder, wie Anmerkung 2, S. 7 u. ö.

⁴⁰⁾ J. W. Nagl und Jakob Zeidler, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte. Bd. I, Wien 1899, S. 763.

⁴¹⁾ August Hartmann, Historische Volkslieder und Zeitgedichte vom sechzehnten bis neunzehnten Jahrhundert. Bd. III, München 1913, S. 51 ff., Nr. 207, 208.

⁴²⁾ Emil Karl Blümml und Gustav Gugitz, Altwienerisches. Bilder und Gestalten. Wien 1921, Bd. II, S. 307 ff.

⁴³⁾ Vgl. Arnim und Brentano, Des Knaben Wunderhorn. Hg. Karl Bode. Berlin o. J., Bd. I, S. 219.

⁴⁴⁾ Schmidt, Blumauer und das Volkslied (Germanisch-Romanische Monatsschrift, Jg. 1940, S. 94 f.).

⁴⁵⁾ Emil Karl Blümml und Gustav Gugitz, Von Leuten und Zeiten im alten Wien. Wien 1922, S. 210 ff.

⁴⁶⁾ Hans Naumann, Primitive Gemeinschaftskultur. Beiträge zur Volkskunde und Mythologie. Jena 1921, S. 168 ff.

⁴⁷⁾ Benno Geiger, Alessandro Magnasco. Wien 1923, Taf. XXV, XXVII, XXVIII.

⁴⁸⁾ Vgl. Schmidt, Barocke Kinderzucht in einem tirolischen Zeitungslied (Tiroler Heimatblätter, Bd. 25, 1950, S. 75 ff.); derselbe, Eine Schweizer Morität des frühen 19. Jahrhunderts (Schweizer Volkskunde, Bd. 40, Basel 1950, S. 44 ff.).

⁴⁹⁾ Gugitz, wie Anmerkung 22, Bd. II, S. 208 u. ö.

⁵⁰⁾ Bäumker, wie Anmerkung 19, Bd. I, S. 312 ff.

⁵¹⁾ Bäumker, ebendort, Bd. I, S. 286 ff.

52) Ludwig Uhland, Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder. Hg. Hermann Fischer. Stuttgart und Berlin o. J., Bd. II, S. 197, Nr. 338.

53) Arthur Kopp, Volks- und Gesellschaftslieder des 15. und 16. Jahrhunderts. Bd. I (= Deutsche Texte des Mittelalters, Bd. V), Berlin 1905, S. 136, Nr. CXXIII.

54) Bäumker, wie Anmerkung 19, Bd. I, S. 66, Nr. 124.

55) Emil Karl Blümml, Ludwig Uhlands Sammelband fliegender Blätter aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts (= Lieder und Reime in fliegenden Blättern des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. I), Straßburg 1911, S. 46, Nr. 40/1, dazu Faksimile Taf. 13.

56) Bäumker, wie Anmerkung 19, Bd. I, S. 66.

57) Bäumker, ebendort, Bd. I, S. 73.

58) Klier, Schatz österreichischer Weihnachtslieder, H. 2, S. 21.

59) Bäumker, wie Anmerkung 19, Bd. I, S. 76.

60) Bäumker, ebendort, S. 158 ff.

61) Bäumker, ebendort, S. 216 ff.

62) Bäumker, ebendort, S. 79.

63) Bäumker, ebendort, Nr. 153.

64) Bäumker, ebendort, S. 94.

65) Bäumker, ebendort, S. 96.

66) Bäumker, ebendort, Nr. 170.

67) Bäumker, ebendort, Nr. 139.

68) Bäumker, ebendort, S. 119.

69) Schmidt, Niederösterreichische Flugblattlieder, Nr. 176.

70) Schmidt, ebendort, Nr. 74.

71) Schmidt, ebendort, Nr. 73 T.

72) Schmidt, ebendort, Nr. 248.

73) Schmidt, ebendort, Nr. 15.

74) Schmidt, ebendort, Nr. 283.

75) Schmidt, ebendort, Nr. 151.

76) Schmidt, ebendort, Nr. 187.

77) Vgl. Rupert Gießler, Die geistliche Lieddichtung der Katholiken im Zeitalter der Aufklärung (= Schriften zur deutschen Literatur, Bd. 10), Augsburg 1929.

78) Vgl. einstweilen Hans Huemer, Linz und Urfahr als Druckorte von Volksbüchern (Jahrbuch der Stadt Linz, Bd. III, 1950, S. 209 ff.).

79) Junker, wie Anmerkung 10, S. 9, Anm. 3.

80) Junker, ebendort.

81) Junker, ebendort, S. 4, Anm. 2.

82) Vgl. Schmidt, Volkslied und Holzschnitt, wie Anmerkung 2.

83) Junker, wie Anmerkung 10, S. 4, Anm. 2, und S. 7.

84) Franz M. Böhme, Volksthümliche Lieder der Deutschen im 18. und 19. Jahrhundert. Leipzig 1895, S. 324, 325.